

Juragruppe
ZV Wasserversorgung
Verbandsversammlung am 10.09.2020 um 14:00 Uhr

TOP Ö 7

- Bilanz 2019
- Jahresrechnung 2019
- Lagebericht
- Beschluss



Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

**Jahresabschluss
2019**

Bayerischer Kommunalen
Prüfungsverband
Dipl.Kfm. Katharina Gunselmann
Renatastr. 73
80639 München
089 / 12720

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

Bilanz zum 31.12.2019

Aktivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		83.336,00	94
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	2.101.301,42		1.642
2. Grundstücke ohne Bauten	353.019,00		353
3. Bauten auf fremden Grundstücken	0,00		0
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	2.769.449,31		2.875
5. Verteilungsanlagen	34.776.829,11		30.309
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	488.431,13		460
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	439.597,57	40.928.627,54	1.691
		<hr/>	<hr/>
		41.011.963,54	37.424
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		263.931,50	236
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	723.203,86		347
davon			
a. an Verbandsmitglieder 50.573,11 € (i.Vj. 10 T€)			
b. mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (i.Vj. 0 €)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	88.800,81		12
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: 0,00 € (i.Vj. 0 €)			
		<hr/>	<hr/>
		812.004,67	
III. Guthaben bei Kreditinstituten		0,00	0
		<hr/>	<hr/>
		<u>42.087.899,71</u>	<u>38.019</u>

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

Bilanz zum 31.12.2019

Passivseite	€	€	Vorjahr T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		10.000.000,00	10.000
II. Allgemeine Rücklage		9.763.307,71	6.796
III. Gewinn / Verlust			
Gewinnvortrag	403.737,34		
Vorjahresgewinn	52.050,55		
Gewinnvortrag	455.787,89		404
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	46.726,01	502.513,90	52
		20.265.821,61	17.252
B. Empfangene Ertragszuschüsse		5.339.513,63	4.893
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		80.818,98	68
D. Verbindlichkeiten			
1. Anleihen davon konvertibel: 0,00 €	3.880.000,00		3.960
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.137.346,42		11.073
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon gegenüber Verbandsmitgliedern 0 € (i.Vj. 0 T€)	771.252,45		549
4. Sonstige Verbindlichkeiten davon a. aus Steuern: 63.594,36 € (i.Vj. 22 T€) b. im Rahmen der sozialen Sicher- heit: 0,00 € (i.Vj. 0 €)	63.594,36	15.852.193,23	39
E. Rechnungsabgrenzungsposten		549.552,26	185
		<u>42.087.899,71</u>	<u>38.019</u>

Anlage 1.2

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung**Gewinn- und Verlustrechnung 2019**

	€	€	Vorjahr	
			T€	T€
1. Umsatzerlöse		3.466.450,49		3.529
2. Aktivierte Eigenleistungen		463.975,98		466
3. Sonstige betriebliche Erträge		30.383,61		30
		<hr/>		<hr/>
4. Materialaufwand		3.960.810,08		4.025
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	378.125,39		458	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	284.754,39		337	
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	867.357,59		838	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 65.431,52 € (i.Vj. 64 T€)	240.061,71		228	
6. Abschreibungen	1.553.066,68		1.481	
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	155.746,18	3.479.111,94	156	3.498
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
		481.698,14		527
8. Zinsen und ähnliche Erträge		0,00		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		430.244,67		470
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00		0
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
11. Ergebnis nach Steuern		51.453,47		57
12. Sonstige Steuern		4.727,46		5
		<hr/>	<hr/>	<hr/>
13. Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)		<u>46.726,01</u>		<u>52</u>

Nachrichtlich: Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung**Anhang für das Geschäftsjahr 2019****A. Allgemeine Angaben**

Der Jahresabschluss der Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung, Pegnitz wurde nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung (EBV) und des Handelsgesetzbuches (HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinien-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises erfolgte entsprechend Formblatt 1, 2 und 4 der Verwaltungsvorschriften zur EBV, erweitert um branchenspezifische Positionen.

B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der allgemeinen Bewertungsvorschriften gemäß §§ 252 - 256 HGB erstellt.

Die Ansatz- und Bewertungsmethoden werden grundsätzlich stetig angewandt, etwaige Abweichungen sind erläutert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen einschließlich der im Bau befindlichen Anlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. mit den Herstellungskosten bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Abschreibungsmethode unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Selbständig nutzbare bewegliche Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten 250 €, aber nicht 800 € übersteigen, werden in einen Sammelposten eingestellt und über fünf Jahre abgeschrieben.

Das **Vorratsvermögen** wird durch eine körperliche Bestandsaufnahme ermittelt und mit den zum Bilanzstichtag gültigen Einkaufspreisen bewertet.

Die **Forderungen** und **Sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt. Erkennbaren Einzelrisiken wurde durch angemessene Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Flüssigen Mittel** sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die **Empfangenen Ertragszuschüsse** wurden bis einschließlich 2002 passiviert und mit 5 % aufgelöst. Von 2003 bis 2008 wurden die Ertragszuschüsse entsprechend § 21 Abs. 3 EBV vom Anlagevermögen abgesetzt.

Ab 2009 werden die Zuschüsse der Nutzungsberechtigten wieder dem Passivposten "Empfangene Ertragszuschüsse" zugeführt und analog der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst.

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

Die **Sonstigen Rückstellungen** wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag ausgewiesen. Die sonstigen Rückstellungen decken alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten in angemessener Höhe ab.

Die **Verbindlichkeiten** wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Die **Passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Erträge des neuen Jahres, die vor dem Abschlussstichtag bereits zugeflossen sind; die Auflösung des Postens erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens geht aus dem Anlagennachweis hervor, der Bestandteil des Anhangs ist.

Das Anlagevermögen beträgt 41.011.963,54 € gegenüber dem Vorjahr mit 37.423.780,10 €.

Die finanzwirksamen Anlagenzugänge belaufen sich dabei auf 5.141.250,12 € (i. Vj. 2.970.779,79 €).

Die Anlagenzugänge betreffen vor allem die Erweiterung und Sanierung der Verteilungsanlagen.

Die Umbuchung von den Anlagen im Bau erfolgte insbesondere aufgrund der zum 01.12.2019 in Betrieb genommenen Anschlüsse der Gemeinden Auerbach und Leups sowie der Köttheinsdorf Gruppe .

Die Anlagenzugänge sind detailliert der beigefügten Aufstellung in Anlage 5 zu entnehmen.

In den Anlagenzugängen sind aktivierte Eigenleistungen von 463.975,98 € enthalten.

Den Anlagenzugängen stehen planmäßige Abschreibungen von 1.553.066,68 € gegenüber, die gegenüber dem Vorjahr um 72.136,13 € zunahmen.

Die Abschreibungen auf Zugänge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019 auf 26.740,72 €.

Anlage 1.3 Blatt 4

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände belaufen sich auf 812.004,67 €
(i.Vj. 346.595,11 €).

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Wassergebühren - Verbrauchsabgrenzung	-3.836,00 €
Wassergebühren	17.517,92 €
Wassergäste	9.599,33 €
Entgelte Hausanschlüsse	11.841,11 €
Herstellungsbeiträge	135.082,12 €
Nebengeschäft	194.474,20 €
Nutzungsentgelt Glasfaserkabel	358.505,50 €
Mahngebühren	19,68 €
	<u>723.203,86 €</u>

Die Wasserlieferungen werden grundsätzlich mit den Bürgern direkt abgerechnet. Lieferungen an Wassergäste werden mit den jeweiligen Gemeinden oder deren Zweckverbänden abgerechnet.

Für Teilbereiche der Verbandsmitglieder Pottenstein und Waischenfeld bestehen ebenfalls Wasserlieferungsverträge.

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

Noch nicht abziehbare Vorsteuer	9.782,59 €
UST-Erstattung 2018	10,15 €
UST-Voranmeldung Dezember 2019	59.792,56 €
Stromsteuererstattung 2018	19.169,64 €
Sonstiges	45,87 €
	<u>88.800,81 €</u>

3. Das Eigenkapital des Zweckverbandes gliedert sich zum 31.12.2019 wie folgt:

Stammkapital	10.000.000,00 €
Allgemeine Rücklage	9.763.307,71 €
Gewinnvortrag	455.787,89 €
Jahresgewinn	46.726,01 €
	<u>20.265.821,61 €</u>

Das Stammkapital entspricht § 1 Abs. 3 Verbandssatzung.

Die Allgemeine Rücklage erhöhte sich aufgrund der erhaltenen Zuwendungen gemäß RZWas 2018 um 2,967 Mio € für gemeindliche Verbindungsleitungen.

Anlage 1.3 Blatt 5

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

Der Gewinnvortrag setzt sich wie folgt zusammen:

Verlust 2009	-63.116,31 €
Gewinn 2010	72.064,94 €
Gewinn 2011	48.375,07 €
Gewinn 2012	110.201,89 €
Verlust 2013	-16.396,33 €
Gewinn 2014	47.028,34 €
Gewinn 2015	73.233,87 €
Gewinn 2016	67.290,00 €
Gewinn 2017	65.055,87 €
Gewinn 2018	52.050,55 €
Stand 31.12.2019	<u>455.787,89 €</u>

4. Empfangene Ertragszuschüsse

Die Auflösungsbeträge der Ertragszuschüsse werden entsprechend § 21 Abs. 3 S. 2 EBV bei den Umsatzerlösen ausgewiesen: 187.868,44 € (i. Vj. 183.268,85 €).

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen nahmen folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.
Urlaub	37.439,09 €	37.439,09 €		38.663,31 €	38.663,31 €
Überstunden	16.574,08 €	16.574,08 €		22.155,67 €	22.155,67 €
Erstellung Jahresabschluss	8.000,00 €	8.000,00 €		9.000,00 €	9.000,00 €
Prüfung Jahresabschlüsse	6.000,00 €			5.000,00 €	11.000,00 €
	<u>68.013,17 €</u>	<u>62.013,17 €</u>	<u>0,00 €</u>	<u>74.818,98 €</u>	<u>80.818,98 €</u>

6. Verbindlichkeiten

Die Anleihen setzen sich wie folgt zusammen:

Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG, München	882.000,00 €
Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG, München	960.000,00 €
Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG, München	960.000,00 €
Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG, München	1.078.000,00 €
	<u>3.880.000,00 €</u>

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten setzen sich wie folgt zusammen:

Darlehen	10.975.831,42 €
Girokonto	126.626,61 €
Zinsabgrenzung	34.888,39 €
	<u>11.137.346,42 €</u>

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind durch Einzelaufstellungen nachgewiesen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten betreffen:

UST-Voranmeldung Dezember 2018 berichtigt	63.594,36 €
	<u>63.594,36 €</u>

Verbindlichkeitspiegel

	Stand 31.12.2019 gesamt	bis zu einem Jahr	davon mit einer Restlaufzeit	
			von mehr als einem Jahr	von mehr als fünf Jahren
Anleihen	3.880.000,00 €	80.000,00 €	3.800.000,00 €	3.480.000,00 €
<i>Vorjahr</i>	<i>3.960.000,00 €</i>	<i>80.000,00 €</i>	<i>3.880.000,00 €</i>	<i>3.560.000,00 €</i>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.137.346,42 €	868.322,03 €	10.269.024,39 €	7.237.741,24 €
<i>Vorjahr</i>	<i>11.072.508,35 €</i>	<i>2.857.451,99 €</i>	<i>8.215.056,36 €</i>	<i>5.267.294,11 €</i>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	771.252,45 €	771.252,45 €		
<i>Vorjahr</i>	<i>548.954,00 €</i>	<i>548.954,00 €</i>		
Sonstige Verbindlichkeiten	63.594,36 €	63.594,36 €		
<i>Vorjahr</i>	<i>38.855,89 €</i>	<i>38.855,89 €</i>		
	<u>15.852.193,23 €</u>	<u>1.783.168,84 €</u>	<u>14.069.024,39 €</u>	<u>10.717.741,24 €</u>
<i>Vorjahr</i>	<i>15.620.318,24 €</i>	<i>3.525.261,88 €</i>	<i>12.095.056,36 €</i>	<i>8.827.294,11 €</i>

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im voraus geleistete Mietentgelte für die Nutzung von Einrichtungen zur Führung von Telekommunikationslinien in Höhe von insgesamt 370 T€ zugeführt. Die Mietentgelte werden über die Vertragslaufzeit von 30 bzw. 40 Jahren ratierlich aufgelöst.

Daneben enthält der passive Rechnungsabgrenzungsposten Abschlagszahlungen des Folgejahres von Tarifabnehmern.

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung**D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

1. Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Wassergebühren	2.533.773,24 €	2.579.857,68 €
Verbrauchsabgrenzung	-3.529,00 €	431,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	187.868,44 €	183.268,85 €
Auflösung Mietentgelt Telekommunikationslinien	8.085,51 €	6.096,80 €
Hebedaten Kanalgebühren	29.028,00 €	26.392,00 €
Nebengeschäft	711.224,30 €	732.531,02 €
	<u>3.466.450,49 €</u>	<u>3.528.577,35 €</u>

2. Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018
Stromsteuererstattung für Vorjahr	19.215,51 €	18.895,94 €
Eingliederungszuschuss BfA	0,00 €	5.324,00 €
Erlöse Anlagenabgang	8.095,38 €	2.941,18 €
Versicherungsentschädigung	1.217,15 €	861,30 €
Mahngebühren	245,34 €	744,27 €
Sonstiges	1.610,23 €	1.289,21 €
	<u>30.383,61 €</u>	<u>30.055,90 €</u>

3. Materialaufwand

	2019	2018
Strombezug	251.717,72 €	256.444,40 €
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.851,19 €	199.510,59 €
- Fremdleistungen	175.155,94 €	237.581,23 €
Schutzkonzepte	25.374,45 €	20.727,65 €
Ausgleichszahlungen und Pachten Landwirte	75.650,00 €	61.897,25 €
Wasseruntersuchungen	8.574,00 €	16.485,75 €
Veränderung Vorräte	-27.443,52 €	1.733,69 €
	<u>662.879,78 €</u>	<u>794.380,56 €</u>

4. Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich insgesamt um 41.218,73 € auf 1.107.419,30 €.

Anlage 1.3 Blatt 8

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

5. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2019	2018
Aufwendungen für EDV	20.286,81 €	20.567,83 €
Energieaudit ISO 50001	3.320,08 €	3.852,45 €
Telefon, Porti	16.314,94 €	15.952,00 €
Versicherungen	17.443,95 €	16.605,90 €
Erstellung Jahresabschluss	9.000,00 €	8.000,00 €
Erstellung Jahresabschluss - periodenfremd	2.790,00 €	706,00 €
Prüfung Jahresabschluss	5.000,00 €	6.000,00 €
Prüfung Jahresabschluss - periodenfremd	0,00 €	3.757,12 €
Gebührenkalkulation, etc.	3.053,00 €	6.123,04 €
Betriebssicherheit - Beratungskosten	3.576,26 €	3.425,08 €
Bürobedarf, Literatur	6.357,44 €	5.680,19 €
Zählerablesung	222,00 €	310,00 €
Zahlungsverkehr	7.593,85 €	11.061,63 €
Sonstige Beratungskosten	6.845,25 €	1.788,77 €
Öffentlichkeitsarbeit	6.901,72 €	7.811,29 €
Aufwandsentschädigung Verbandsvorsitzende	10.200,00 €	10.200,00 €
" Verbandsversammlung	600,00 €	1.380,00 €
Gerichtliche Verfahrenskosten	6.775,29 €	0,00 €
Sonstiges	28.330,51 €	32.964,91 €
	<u>154.611,10 €</u>	<u>156.186,21 €</u>

6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand, im Wesentlichen Darlehenszinsen, betrug insgesamt 430.244,67 € (i.Vj. 470.270,63 €).

7. Sonstige Steuern

Es handelt sich um Grund- und Kfz-Steuern.

8. Jahresergebnis

	2019	2018
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	<u>46.726,01 €</u>	<u>52.050,55 €</u>

E. Ergänzende Angaben

Im Wirtschaftsjahr 2019 waren durchschnittlich beschäftigt

Arbeitnehmergruppe	Gesamt	davon	
		männlich	weiblich
Werkleiter	1,00	1,00	0,00
Techn. Verwaltung	3,00	2,00	1,00
Kfm. Mitarbeiter	3,00	1,00	2,00
Techn. Mitarbeiter	9,00	9,00	0,00
Geringfügig Beschäftigte	3,50	1,00	2,50
Auszubildender	1,00	1,00	0,00
Gesamt	<u>20,50</u>	<u>15,00</u>	<u>5,50</u>

Zum Bilanzstichtag waren von den 21 Beschäftigten 4 teilzeitbeschäftigt.

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen keine Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen gemäß § 285 Nr. 3a HGB liegen vor. Der Eigenbetrieb ist Mitglied der Zusatzversorgungskasse der bayerischen Gemeinden (ZVK). Das Zusatzversorgungspflichtige Entgelt betrug im Wirtschaftsjahr 2019 838 T€. Der Umlagesatz betrug wie im Vorjahr 3,75 % der versicherungspflichtigen Entgelte. Es besteht ein tarifvertraglicher Anspruch der Beschäftigten auf Verschaffung der Zusatzversorgung durch den Arbeitgeber.

Wesentliche marktunübliche Geschäfte mit nahestehenden Personen lagen nicht vor.

Abschlussprüferhonorar

Prüfung Jahresabschluss	5.000,00 €
Erstellung Jahresabschluss	9.000,00 €
Erstellung Jahresabschlüsse Vorjahre	2.790,00 €
Sonstige Leistungen	3.053,00 €

Angabepflichten zu wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Wirtschaftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, haben sich nicht ergeben. Durch die Coronakrise sind keine wesentlichen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse und den Beschaffungsbereich zu erwarten.

Zusammensetzung der Organe:

Organe des Zweckverbandes sind nach § 5 der Verbandssatzung die Verbandsversammlung, der Werkausschuss, der Verbandsvorsitzende und die Werkleitung.

Verbandsversammlung**Stadt Pegnitz**

Herr Manfred Thümmler, Pegnitz, Rentner, Erster Bürgermeister a.D.
Herr Uwe Raab, Erster Bürgermeister der Stadt Pegnitz bis 30.04.2020
Herr Wolfgang Nierhoff, Erster Bürgermeister der Stadt Pegnitz ab 01.05.2020
Herr Helmut Graf, Schulrektor i.R., bis 30.04.2020
Herr Günter Bauer, Pegnitz, Rentner, bis 30.04.2020
Herr Michael Förster, Industriekaufmann
Frau Laura Kugler, Hauptbuchhalterin, bis 30.04.2020
Herr Karl Lothes, Diplom-Verwaltungswirt (FH)
Herr Werner Mildner, Beamter i.R., bis 30.04.2020
Herr Karl-Heinz Rödl, Bankkaufmann, bis 30.04.2020
Frau Susanne Bauer, Sozialwissenschaftlerin, ab 01.05.2020
Herr Helmut Dettenhöfer, Geschäftsführer, ab 01.05.2020
Herr Walter Kurz, selbständiger Physiotherapeut, ab 01.05.2020
Herr Werner Lappat, Wirtschaftsinformatiker, ab 01.05.2020
Herr Thomas Schmidt, Erster Polizeihauptkommissar, ab 01.05.2020
Herr Claus Spieler, staatl. geprüfter Techniker, ab 01.05.2020

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung**Stadt Hollfeld**

Frau Karin Barwisch, Hollfeld, Erste Bürgermeisterin, bis 30.04.2020
Herr Hartmut Stern, Hollfeld, Erster Bürgermeister, ab 01.05.2020
Herr Michael Schatz, Landwirt, bis 30.04.2020
Herr Christian Schramm, Rentner, bis 30.04.2020
Herr Harald Fick, stv. Berufsmäßiger Betriebsratsvorsitzender, bis 30.04.2020
Herr Wolfgang Hollfelder, Polizeivollzugsbeamter, ab 01.05.2020
Herr Wolfgang Degen, Landwirtschaftsmeister, ab 01.05.2020
Herr Christian Hanig, Agrarbetriebswirt, ab 01.05.2020

Stadt Waischenfeld

Herr Edmund Pirkelmann, Waischenfeld, Erster Bürgermeister bis 30.04.2020
Herr Thomas Thiem, Waischenfeld, Erster Bürgermeister ab 01.05.2020
Herr Kurt Neuner, Angestellter
Herr Herbert Neubauer, Handwerksmeister, bis 30.04.2020
Herr Edmund Pirkelmann, Waischenfeld (Erster Bürgermeister bis 30.04.2020)

Stadt Pottenstein

Herr Stefan Frühbeißer, Pottenstein, Erster Bürgermeister
Herr Josef Schrüfer, Techniker
Herr Roland Lang, Produktionsleiter

Gemeinde Plankenfels

Herr Harald Wich, Plankenfels, Erster Bürgermeister
Herr Klaus Niegel, Landwirt

Gemeinde Ahorntal

Herr Gerd Hofmann, Bürgermeister bis 17.02.2020
Herr Florian Questel, Bürgermeister ab 18.02.2020

Gemeinde Königsfeld

Frau Gisela Hofmann, Erste Bürgermeisterin bis 30.04.2020
Herr Norbert Grasser, Erster Bürgermeister ab 01.05.2020

Gemeinde Hummeltal

Herr Patrick Meyer, Erster Bürgermeister

Verbandsvorsitz**Verbandsvorsitzender**

Herr Manfred Thümmler, Pegnitz, Rentner, Erster Bürgermeister a.D.

Stellvertretender Verbandsvorsitzender

Herr Edmund Pirkelmann, Waischenfeld (Erster Bürgermeister bis 30.04.2020)

Werkausschuss

Herr Manfred Thümmler, Pegnitz, 1. Vorsitzender, Rentner, Erster Bürgermeister a.D.
Herr Uwe Raab, Erster Bürgermeister der Stadt Pegnitz bis 30.04.2020
Herr Wolfgang Nierhoff, Erster Bürgermeister der Stadt Pegnitz ab 01.05.2020
Frau Karin Barwisch, Hollfeld, Erste Bürgermeisterin bis 30.04.2020
Herr Hartmut Stern, Hollfeld, Erster Bürgermeister ab 01.05.2020
Herr Stefan Frühbeißer, Pottenstein, Erster Bürgermeister
Herr Günter Bauer, Pegnitz, Rentner, bis 30.04.2020
Herr Werner Lappat, Pegnitz, Wirtschaftsinformatiker, ab 01.05.2020
Herr Edmund Pirkelmann, Waischenfeld (Erster Bürgermeister bis 30.04.2020)
Herr Thomas Thiem, Waischenfeld, Erster Bürgermeister ab 01.05.2020
Herr Harald Wich, Plankenfels, Erster Bürgermeister

Werkleiter

Herr Hans Hümmer

Anlage 1.3 Blatt 11

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

Die Angabe der Gesamtbezüge für die Geschäftsführung unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

Vorschüsse und Kredite wurden weder an Mitglieder des Werkausschusses noch an die Werkleitung vergeben.

Ergebnisverwendung

Die Werkleitung schlägt vor, den Jahresgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Pegnitz, den 31.12.2019 / 07.09.2020



Hans Hümmer

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung

2019

Anlage 1.4 Blatt 1

Jahr	Mon.	Ursprungsbeträge		Endstand	Jahre	Aufsicherung		Endstand	Restbuchwert	Restbuchwert
		Zugang	Abgang			Zugänge	Abgänge			
		€	€	€		€	€	€	€	€
Empfangene Ertragszuschüsse										
1981	1	573.705,71		573.705,71	20			573.705,71	0,00	0,00
1982	1	999.991,25		999.991,25	20			999.991,25	0,00	0,00
1983	1	168.726,32		168.726,32	20			168.726,32	0,00	0,00
1984	1	3.265.261,00		3.265.261,00	20			3.265.261,00	0,00	0,00
1985	1	0,00		0,00	20			0,00	0,00	0,00
1986	1	0,00		0,00	20			0,00	0,00	0,00
1987	1	18.432,00		18.432,00	20			18.432,00	0,00	0,00
1988	1	162.752,00		162.752,00	20			162.752,00	0,00	0,00
1989	1	255.645,00		255.645,00	20			255.645,00	0,00	0,00
1990	1	0,00		0,00	20			0,00	0,00	0,00
1991	1	0,00		0,00	20			0,00	0,00	0,00
1992	1	303.718,00		303.718,00	20			303.718,00	0,00	0,00
1993	1	498.281,06		498.281,06	20			498.281,06	0,00	0,00
1994	1	483.224,19		483.224,19	20			483.224,19	0,00	0,00
1995	1	307.783,00		307.783,00	20			307.783,00	0,00	0,00
1996	1	249.332,94		249.332,94	20			249.332,94	0,00	0,00
1997	1	425.504,41		425.504,41	20			425.504,41	0,00	0,00
1998	1	313.320,48		313.320,48	20			313.320,48	0,00	0,00
1999	1	233.005,00		233.005,00	20			233.005,00	0,00	0,00
2000	1	336.564,86		336.564,86	20		16.829,00	336.564,86	0,00	16.829,00
2001	1	188.751,68		188.751,68	20		9.438,00	179.313,68	0,00	18.876,00
2002	1	89.401,00		89.401,00	20		4.470,00	80.460,00	0,00	13.411,00
Nachrichtlich 2003 - 2008: Absetzung Anlagevermögen										
2003		91.879,00		91.879,00				91.879,00	0,00	0,00
2004		125.558,00		125.558,00				125.558,00	0,00	0,00
2005		232.566,00		232.566,00				232.566,00	0,00	0,00
2006		141.426,00		141.426,00				141.426,00	0,00	0,00
2007		210.001,00		210.001,00				210.001,00	0,00	0,00
2008		137.271,14		137.271,14				137.271,14	0,00	0,00
Übernahme WV Elbersberg zum 01.10.2009										
1990	1	1.757,31		1.757,31	20			1.757,31	0,00	0,00
1992	1	5.543,43		5.543,43	20			5.543,43	0,00	0,00
1995	1	7,16		7,16	20			7,16	0,00	0,00
1996	1	960,72		960,72	20			960,72	0,00	0,00
1997	1	12.879,44		12.879,44	20			12.879,44	0,00	0,00
1998	1	1.572,73		1.572,73	20			1.572,73	0,00	0,00
1999	1	502,09		502,09	20		1,00	502,09	0,00	1,00
2002	1	9.477,31		9.477,31	20			9.477,31	0,00	1.431,00
2003	1	1.805,44		1.805,44	20			1.805,44	0,00	364,00
2004	1	3.921,96		3.921,96	20			3.921,96	0,00	981,00
2006	1	6.241,08		6.241,08	20			6.241,08	0,00	2.184,00
2007	1	5.363,48		5.363,48	20			5.363,48	0,00	1.865,00
Übertrag		9.862.133,19	0,00	9.862.133,19			32.074,00	9.838.000,19	24.133,00	56.207,00

Juragruppe Zweckverband Wasserversorgung 2019

Jahr	Mon.	Empfangene Ertragszuschüsse												
		Anfangsstand	Zugang	Abgang	Endstand	Jahre	Anfangsstand	Zugänge	Auflösung	Abgänge	Endstand	Restbuchwert	Restbuchwert	Vorjahr
		€	€	€	€		€	€	€	€	€	€	€	€
Übertrag		9.862.133,19	0,00	0,00	9.862.133,19		9.806.928,19	32.074,00	0,00	0,00	9.838.000,19	24.133,00	56.207,00	
Übernahme WV Kühlfeldgruppe zum 01.10.2009														
1990	1	20.971,66			20.971,66	20	20.971,66				20.971,66	0,00	0,00	
1991	1	8.196,52			8.196,52	20	8.196,52				8.196,52	0,00	0,00	
1992	1	15.738,08			15.738,08	20	15.738,08				15.738,08	0,00	0,00	
1993	1	4.900,22			4.900,22	20	4.900,22				4.900,22	0,00	0,00	
1994	1	33.160,35			33.160,35	20	33.160,35				33.160,35	0,00	0,00	
1995	1	3.535,07			3.535,07	20	3.535,07				3.535,07	0,00	0,00	
1996	1	6.682,07			6.682,07	20	6.682,07				6.682,07	0,00	0,00	
1997	1	11.208,54			11.208,54	20	11.208,54				11.208,54	0,00	0,00	
1998	1	5.913,60			5.913,60	20	5.913,60				5.913,60	0,00	0,00	
1999	1	3.560,13			3.560,13	20	3.560,13				3.560,13	0,00	0,00	
2000	1	3.144,45			3.144,45	20	2.985,45	157,00			3.142,45	2,00	159,00	
2002	1	14.627,04			14.627,04	20	12.430,04	731,00			13.161,04	1.466,00	2.197,00	
2003	1	6.382,99			6.382,99	20	5.104,99	5.423,99			959,00	959,00	1.278,00	
2004	1	4.372,49			4.372,49	20	3.273,49	3.18,00			3.491,49	881,00	1.086,00	
2006	1	4.005,55			4.005,55	20	2.601,55	200,00			2.601,55	1.204,00	1.404,00	
2007	1	6.367,37			6.367,37	20	3.816,37	318,00			4.134,37	2.233,00	2.551,00	
ZV Juragruppe														
2009	12	1.076.248,36			1.076.248,36	40	250.084,36	27.538,00			277.622,36	798.626,00	826.164,00	
2010	12	1.215.780,27			1.215.780,27	40	251.401,27	31.109,00			282.510,27	933.270,00	964.379,00	
Übernahme WV Plankenfels zum 01.10.2011														
2006	1	150.790,00			150.790,00	33,33	58.806,00	4.524,00			63.330,00	87.460,00	91.984,00	
2007	1	247.370,59			247.370,59	33,33	98.045,59	8.236,00			106.281,59	141.089,00	149.325,00	
2008	1	209.277,48			209.277,48	30	69.728,48	6.972,00			76.700,48	132.577,00	139.549,00	
2009	1	207.874,10			207.874,10	30	62.353,10	6.928,00			69.281,10	138.593,00	145.521,00	
2010	1	151.334,41			151.334,41	30	45.396,41	5.044,00			50.440,41	100.894,00	105.938,00	
2011	1	63.451,55			63.451,55	30	16.927,55	2.116,00			19.043,55	44.408,00	46.524,00	
2011	12	18.515,44			18.515,44	40	3.349,44	473,00			3.822,44	14.693,00	15.166,00	
ZV Juragruppe														
2011	12	350.519,79			350.519,79	40	63.511,79	8.969,00			72.480,79	278.039,00	287.008,00	
2012	12	125.220,77			125.220,77	40	19.484,77	3.204,00			22.688,77	102.532,00	105.736,00	
2013	12	250.755,87			250.755,87	40	32.602,87	6.416,00			39.018,87	211.737,00	218.153,00	
2014	12	108.887,57			108.887,57	40	11.370,57	2.786,00			14.156,57	94.731,00	97.517,00	
2015	12	130.310,40			130.310,40	40	10.273,40	3.334,00			13.607,40	116.703,00	120.057,00	
2016	12	110.610,77			110.610,77	40	5.890,77	2.830,00			8.720,77	101.890,00	104.720,00	
2016	12	300.000,00			300.000,00	40	15.977,00	7.676,00			23.653,00	276.347,00	284.023,00	
2017	12	179.830,60			179.830,60	40	4.975,60	4.601,00			9.576,60	170.254,00	174.855,00	
2017	10	130.000,00			130.000,00	40	3.650,00	3.325,00			6.975,00	123.025,00	126.350,00	
2018	12	626.430,85			626.430,85	40	1.305,85	16.028,00			17.333,85	609.097,00	625.125,00	
2019	12	200.000,00			200.000,00	40		833,00			833,00	399.167,00	200.000,00	
2019	12	175.853,24			175.853,24	40		370,99			370,99	175.482,25	0,00	
2019	12	258.569,63			258.569,63	40		538,45			538,45	258.021,38	0,00	
Übertrag		15.868.108,14	634.413,07	0,00	16.502.521,21		10.975.139,14	187.868,44	0,00	0,00	11.163.007,93	5.339.513,63	4.892.969,00	

Anmerkungen:

- Die Bilanz 2019 und die Gewinn- und Verlustrechnung ist als Anlage vorne-
weg beigefügt. Sie wurde durch den bayerischen kommunalen Prüfungsver-
band erstellt.
- Die über unser Buchführungssystem „DataPlan“ erstellte Bilanz 2019 mit Ge-
winn- und Verlustrechnung ist zur Kenntnis beigefügt. Diese erlaubt einen
exakten Vergleich mit den einzelnen Einnahme- und Ausgabepositionen zum
Vorjahr. Dies ermöglicht es uns ein umfassendes Controlling durchzuführen
um notwendige Veränderungen immer rechtzeitig angehen zu können.
- Selbstverständlich ist unsere automatisiert erstellte Bilanz deckungsgleich, mit
der vom Prüfungsverband erstellten.
- Der Lagebericht ist sehr umfänglich ausgearbeitet. Hierin sind der Ist-Status
und die Zukunftsperspektiven erläutert.
- **Die selbst erwirtschafteten Finanzmittel 2019** vor Tilgungsleistungen, diese
sind gleichzustellen mit dem Übertrag an den Vermögensplan, betragen ge-
mäß der Bilanz 2019 in **2019 die stolze Summe von 2.415.852,45 € (2018**
VJ 2.176.143,10 €).

Ermittelt werden diese wie folgt: Betriebsergebnis 46.726,01 €, plus Ab-
schreibung 1.553.066,68 **abzgl. Auflösung Ertragszuschüsse 187.868,44 €,**
abzgl. Rückstellung Gebührenüberdeckung 0,00 €, plus Herstellungsbeiträge /
Erstattung Hausanschlusserstellung / Anschlussentgelte / Leerrohrnutzungs-
entgelte zusammen mit 1.003.928,20 € **= insgesamt 2.415.852,45 € (2018**
VJ 2.176.143,10 €).



Wenn mit der Bilanz 2019 und dem Lagebericht Einverständnis besteht, wird folgender Beschluss erbeten:

Beschlussvorschlag:

Der Jahresabschluss 2019 wird wie folgt festgestellt:

- Bilanzsumme in Aktiva und Passiva 42.087.899,71 €
- Jahresgewinn 46.726,01 €
- Der Jahresgewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen.
- Haushaltsausgabereste wurden nicht gebildet.
- Der Lagebericht der Werkleitung wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
- Gemäß § 25 Abs. 2 der Verbandssatzung ist ein Rechnungsprüfungsausschuss bestellt. Er besteht aus vier Verbandsräten. Als Mitglieder in diesen vierköpfigen Rechnungsprüfungsausschuss wurden bestimmt:

Pegnitz - Förster Michael

Hollfeld - Degen Wolfgang

Waischenfeld - Neuner Kurt

Pottenstein - Schrüfer Josef

Lagebericht 2019

Juragruppe

Löscht nicht nur Durst



1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Struktur des Unternehmens und Geschäftstätigkeit

Der Zweckverband zur Wasserversorgung der Juragruppe ist ein Zusammenschluss von Städten und Gemeinden und eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er wurde am 01.01.1992 gegründet.

Der Zweckverband ist auf dem Geschäftsfeld Wasserversorgung tätig. Der Zweckverband wird nach dem Kostendeckungsprinzip betrieben.

Der Betriebszweck hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Das Versorgungsgebiet wurde im Berichtsjahr erweitert.

Mit Verbandsbeschluss vom 11.04.2014 wurde die seit 01.11.2011 gültige Verbandssatzung außer Kraft gesetzt und zum 01.05.2014 eine neue Verbandssatzung in Kraft gesetzt.

Mit Inkrafttreten der neuen Verbandssatzung zum 01.05.2014 und der Verabschiedung der ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Änderungssatzung setzt sich das Versorgungsgebiet mit den räumlichen Erweiterungen 2019 ausfolgenden Bereichen zusammen:

- a) das Gebiet der Stadt Hollfeld mit den Gemeindeteilen Drosendorf a. d. Aufseß, Freienfels, Hollfeld, Neidenstein, Pilgerndorf, Schönfeld, Weiher und Wohnsdorf
- b) das Gebiet der Stadt Pegnitz mit allen Gemeindeteilen
- c) das Gebiet der Stadt Pottenstein mit den Gemeindeteilen Altenhof, Elbersberg, Geusmanns, Hohenmirsberg, Kirchenbirkig, Kleinkirchenbirkig, Kühlenfels, Mandlau, Mittelmühle, Neugeusmanns, Prüllsbirkig, Regenthal, Rupprechtshöhe, Schüttersmühle, Schwirz, Trägweis, Vorderkleebach, Waidach, Wannberg, Weidenhüll II (bei Elbersberg) und Weidenloh

- d) das Gebiet der Stadt Waischenfeld mit den Gemeindeteilen Eichenbirkg, Köttweinsdorf, Langenloh, Löhltitz, Nankendorf, Schönhof und Waischenfeld
- e) das Gebiet der Gemeinde Plankenfels mit den Gemeindeteilen Eichenmühle, Kaupersberg, Meuschlitz, Neuwelt, Plankenfels, Plankenstein, Ringau, Schlotmühle und Schrenkersberg
- f) das Gebiet der Gemeinde Königsfeld mit den Gemeindeteilen Königsfeld, Kotzendorf und Voitmannsdorf
- g) das Gebiet der Gemeinde Ahorntal mit den Gemeindeteilen Fuchshof, Klausstein, Oberailsfeld, Pfaffenberg 20, Pfaffenberg 22, Rabenstein 34 und Schweinsmühle
- h) das Gebiet der Gemeinde Hummeltal mit den Gemeindeteilen Hinterkleebach und Muthmannsreuth

Aufgabe der Juragruppe, Zweckverband zur Wasserversorgung ist, die Bewohner des obigen Versorgungsgebietes mit einwandfreiem Trink- und Brauchwasser zu versorgen.

1.2 Ziele und Strategien

Ziel des Zweckverbandes ist die kostengünstige Versorgung der Bevölkerung im Versorgungsgebiet mit gesundheitlich einwandfreiem Wasser.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die **deutsche Volkswirtschaft** wuchs gemessen am realen Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2019 um 0,6 % (*Quelle: Statistisches Bundesamt zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung 2019 vom 15.01.2020*). Das ist die schwächste Jahreswachstumsrate seit 2013. Die Entwicklung lag deutlich unter dem Zuwachspfad des Produktionspotenzials. Wegen der zuvor herrschenden Überauslastung der deutschen Wirtschaft nach dem langjährigen Aufschwung war die sich einstellende Kapazitätsauslastung 2019 insgesamt aber noch gut, allerdings mit deutlichen Unterschieden zwischen den einzelnen Branchen.

Das BIP stagnierte im saisonbereinigten quartalsweisen Ausweis. Bei der konjunkturellen Dynamik im Jahr 2019 gab es sehr deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Sektoren der Volkswirtschaft. 2019 herrschte eine ausgeprägte Zweiteilung vor: Die Bautätigkeit boomte erneut. Viele Dienstleistungsbranchen und somit weite Teile der Binnenwirtschaft entwickelten sich gut. Die Exporte legten zwar real um 0,9 % zu. Doch das Wachstum der Importe war mit 1,9 % deutlich stärker. Daraus ergibt sich eine rechnerische Belastung der realen BIP-Wachstumsrate durch die Entwicklung im Außenhandel. Der Außenhandelssaldo selbst blieb allerdings deutlich positiv.

Bezüglich der Binnennachfrage war der private Konsum mit realen Zuwächsen von 1,6 % stark aufwärtsgerichtet und von einer guten Arbeitsmarktlage und steigenden Einkommen gestützt. Die Sparquote der privaten Haushalte blieb mit 10,9 % prak-

tisch unverändert. Die Konsumausgaben des Staates wurden stärker ausgeweitet als die der privaten Haushalte. Der Staatsverbrauch legte real um 2,5 % zu.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit legten vor allem die Bauinvestitionen noch einmal um real 3,8 % stark zu. Der deutsche Arbeitsmarkt zeigte 2019 eine differenzierte Entwicklung. Den Entlassungsankündigungen von Unternehmen stand ein Beschäftigungsaufbau im Dienstleistungssektor gegenüber. Die Zahl der Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erreichte einen neuen Rekordwert. Der Abbau der Arbeitslosigkeit setzte sich 2019 fort, jedoch wegen der gegenläufigen Trends in der Industrie nur noch moderat. In der Abgrenzung der Bundesagentur für Arbeit lag die jahresdurchschnittliche Quote der registrierten Arbeitslosen an allen zivilen Beschäftigten bei 5,0 %.

Was den Arbeitsmarkt in **Bayern** anbelangt, lag die Arbeitslosenquote im Jahresdurchschnitt 2019 mit 2,8 % um 0,1 % unter dem bereits sehr niedrigen Vorjahreswert. Fünf Regierungsbezirke bewegten sich unter der Drei- %-Marke. Die Bandbreite zwischen den Bezirken betrug lediglich 0,8 %punkte. Der Freistaat nahm wiederholt mit großem Abstand den Spitzenplatz unter den Bundesländern ein (*Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales*).

Die IHK Bayreuth führt durch die Präsidentin Sonja Weigand zur aktuellen, von der Corona-Pandemie geprägten Lage wie folgt aus:

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie treffen die oberfränkische Wirtschaft in einem unvorstellbaren Ausmaß. Unternehmen aus nahezu allen Branchen und aller Größen sind betroffen. Corona ist eine nie dagewesene Herausforderung für die Wirtschaft, aber auch für den Staat und die Bürger. Absatzmärkte sind weggefallen und Lieferketten in weiten Teilen zusammengebrochen. Geschäftliche Aktivitäten sind zum Erliegen gekommen oder nur mit großen Einschränkungen möglich. Die Bürger sind verunsichert und der Gang in die Öffentlichkeit fällt vielen schwer.

Der erzwungene Stillstand zieht finanzielle Einbußen nach sich, die für viele Betriebe ein existenzbedrohendes Ausmaß annehmen. Der Staat hilft mit milliardenschweren Hilfspaketen, reicht Soforthilfen aus, schafft eine großzügige Kurzarbeiterregelung, beschließt Steuererleichterungen und bietet über die Förderbanken Kreditprogramme mit weitgehender Haftungsfreistellung an. Nicht alle Maßnahmen der Regierung sind bis zu Ende gedacht. Nicht alle Hilfen kommen bei den Betroffenen unbürokratisch an, wie die kürzlich beschlossene Mehrwertsteuersenkung zeigt. Dennoch reagieren Bund und Land schnell und entschlossen und leisten einen finanziellen Kraftakt.

Auch die IHK für Oberfranken Bayreuth hat schnell auf die Corona-Pandemie reagiert und schon frühzeitig viel Energie in die rasche und umfassende Unterstützung ihrer Mitgliedsunternehmen gesetzt. Ein 10-köpfiger Krisenstab hat rund 25.000 telefonische Anfragen beantwortet. 90 Ausgaben eines Corona-Newsletters gingen an rund 1.800 Empfänger und mit 275.000 Zugriffen auf die IHK-Homepage im März 2020 hat sich die Zahl der Zugriffe im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Die IHK konnte über ihr enges Netzwerk politische Entscheidungen mitgestalten und die Praxisprobleme der Unternehmen zielgenau platzieren.

Die schrittweisen Lockerungen der Beschränkungen nehmen wir alle mit Erleichterung zur Kenntnis. Immer mehr Unternehmen und Soloselbstständigen ist somit die Rückkehr zu einem geordneten Geschäftsbetrieb schrittweise möglich. Es ist heute noch nicht absehbar, wie lange Corona unser Leben noch beeinträchtigen wird. Weltweit wird nach einem Impfstoff oder Medikament geforscht, um wieder zur Nor-

malität zurückkehren zu können. Die Zeit bis dahin darf nicht ungenutzt verstreichen. Unser Ziel ist ein breit angelegter Neustart für die Wirtschaft in Oberfranken. Hierfür sind gezielte stimulierende Impulse aus der Politik erforderlich. Denn nur so kann wieder ein positives Klima für unsere Wirtschaft geschaffen werden. Dann können unsere Betriebe auch schnell wieder zu alter Stärke zurückkehren. Aber es braucht vor allem die Zuversicht, das Durchhaltevermögen, den Mut, den Weitblick und die Stärke unserer Unternehmerinnen und Unternehmer, um jetzt die richtigen Entscheidungen zu treffen.

Oberfranken hat alle Voraussetzungen, um am Ende gestärkt aus dieser Krise hervorzugehen: mutige Unternehmerinnen und Unternehmer aus einem breiten Mittelstand und fleißige, loyale Mitarbeiter. Wir lassen uns nicht unterkriegen, sondern gehen die Zukunft gemeinsam mit Optimismus an. Soweit die Präsidentin der IHK Bayreuth.

Die Juragruppe selbst hat zu Beginn der Viruskrise, durch veränderte Arbeitszeitregelungen im technischen Bereich und der Einführung eines Zweischichtbetriebes versucht, bei einer möglichen Ansteckung, immer nur die Hälfte der Mitarbeiter in Quarantäne stellen zu müssen. Beide Schichten waren keiner Begegnung ausgesetzt. Zeiten für Brotzeit und Mittag wurden mit ausreichenden Zeitabständen getrennt festgelegt. Im Verwaltungsbereich wurden leistungsfähige Heimarbeitsplätze beim Werkleiter Hümmer und der technischen Führungskraft Hofmann installiert, um im Bedarfsfall von zu Hause aus die Notwendigkeiten für einen reibungslosen Versorgungsbetrieb koordinieren zu können. Umfassende Hygieneeinrichtungen, automatische Desinfektionsmittel-, Seifen- und Handtuchspender wurden an allen Stationen installiert. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts Anfang September 2020 waren keine Ansteckungen mit dem Virus bei unserer Mitarbeiterschaft zu registrieren.

Branchenwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das im April 2020 vorgelegte "Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft 2020", das Gesamtbild der Leistungen und Standards der deutschen Wasserwirtschaft mit aktuellen Daten, führt zu den Aufgaben und Herausforderungen der Wasserwirtschaft wie folgt aus:

Die Anforderungen an einen modernen und nachhaltigen Umgang mit Wasser steigen stetig. Es geht nicht mehr nur darum, Trinkwasser bereitzustellen und Abwasser zu behandeln. Immer wichtiger wird der ganzheitliche Ansatz, mit dem Ziel einer nachhaltigen integrierten Wasserwirtschaft. So gehören neben der Trinkwasserversorgung und der Abwasserentsorgung unter anderem auch die Gewässerunterhaltung, der Schutz der Gewässer, der Landschaftswasserhaushalt und der Küsten- und Hochwasserschutz zu den Aufgaben einer funktionierenden Wasserwirtschaft. Zudem beeinflussen die Veränderungen gesellschaftlicher Prioritäten die Arbeit der Wasserwirtschaft. So rücken Energieverbrauch und -effizienz sowie Ressourcenschutz verstärkt in den Fokus. Zunehmende Nutzungskonflikte mit der Wasserwirtschaft müssen im gesellschaftlichen Konsens gelöst werden.

Als Folge unserer modernen Industriegesellschaft und verfeinerter Analytik lassen sich vermehrt anthropogene Spurenstoffe und weitere Verunreinigungen wie z.B. Mikroplastik nachweisen. Zu deren Auswirkungen auf Menschen und Umwelt besteht erheblicher Forschungsbedarf. Diese Herausforderung muss im Zusammenspiel von

Verursachern, Nutzern und der Wasserwirtschaft gelöst werden. Beim Umgang mit Spurenstoffen muss die Vermeidung des Eintrags an der unmittelbaren Quelle im Vordergrund stehen. Ist dies nicht möglich, muss entsprechend dem Verursacherprinzip gehandelt werden.

Der Wassergebrauch der Bevölkerung sinkt seit Jahrzehnten und hat sich in den letzten Jahren auf einem niedrigen Niveau stabilisiert. Trotzdem müssen die Unternehmen für den Spitzenbedarf entsprechende Kapazitäten und eine hierauf ausgelegte Infrastruktur zur Verfügung stellen, wie z.B. das Trockenjahr 2018 gezeigt hat. Zudem gibt es auch Regionen in Deutschland, wo der konkurrierende Wasserbedarf z.B. durch Beregnung, Tierhaltung usw. stetig ansteigt.

Der Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung ist im Wasserhaushaltsgesetz geregelt und verfassungsrechtlich abgesichert. Mit Blick auf die künftig zu erwartenden erhöhten Ansprüche an die Sicherstellung der öffentlichen Wasserversorgung in klimatisch bedingt zunehmenden Trockenperioden gilt es, den gesetzlich verankerten Vorrang der öffentlichen Wasserversorgung gegenüber konkurrierenden Nutzungen im Vollzug sicherzustellen.

Der demografische Wandel, zunehmende Urbanisierung und der Klimawandel stellen für die deutsche Wasserversorgung große Herausforderungen dar. Sie sind z.B. verbunden mit deutlich erhöhten Spitzenfaktoren im Trinkwasser und Starkregenereignissen im Abwasser und Hochwasserabflüssen in Gewässern. Diese Entwicklung führt zu einer weiteren Spreizung des Grund- und Spitzenbedarfs und damit aufgrund der erforderlichen Maßnahmen zu höheren Kosten.

Die deutsche Wasserwirtschaft stellt sich diesen Herausforderungen durch die Erarbeitung von, an die jeweiligen Gegebenheiten angepassten, Lösungen. Sie beweist durch ihr umfangreiches technisches, wirtschaftliches und wissenschaftliches Know-how und ihre praxisorientierte Forschung, dass sie diesen Herausforderungen gewachsen ist.

Demografischer Wandel, der sich abzeichnende Klimawandel, steigender und teilweise konkurrierender Wasserbedarf in der Gesellschaft, der verfeinerte Nachweis und die Minimierung des Eintrags anthropogener Spurenstoffe und weiterer Verunreinigungen sowie Nutzungskonflikte mit Industrie, Landwirtschaft und energiepolitischen Zielen sind die aktuellen Herausforderungen der deutschen Wasserwirtschaft. Trinkwasserversorger und Abwasserentsorger stellen sich diesen Aufgaben und setzen sich vor Ort für flexible und angepasste Lösungen im gesellschaftlichen Konsens ein.

Beschaffungs- und Absatzmarkt

Gemeindeordnungen und auch die Landeswassergesetze definieren in der Regel die Trinkwasserversorgung als kommunale Pflichtaufgabe. Die Gemeinden entscheiden auf dieser Basis, wie die Trinkwasserversorgung zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger vor Ort ausgestaltet und organisiert wird (Quelle: Branchenbild der deutschen Wasserwirtschaft).

Die Juragruppe sieht hier gesetzgeberischen Handlungsbedarf und hat dies an zuständige Stellen in Ministerien, Landesamt für Umwelt und Bay. Gemeindetag schriftlich vorgebracht.

Intention ist, dass wir die Zeit für gekommen sehen, die in Bayern unterschiedlichen Systeme, Gebührenkalkulation und Kostendeckungsermittlung nach dem KAG, Jahresabschluss gemäß Eigenbetriebsverordnung nach Handelsgesetzbuch, Bilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung nach Steuerrecht und Beurteilung betriebswirtschaftlicher Effizienz nach einem Benchmarkingsystem, transparent zu vereinheitlichen.

Die Wasserversorgung ist durch den Anschluss- und Benutzungszwang und die Erhebung kostendeckender Gebühren gekennzeichnet.

2.2 Geschäftsverlauf, Wettbewerbssituation und Marktstellung des Unternehmens

Das Betriebsergebnis 2019 schließt mit einem **Gewinn von 46.726,01 €** ab. Das Ergebnis wird der gesetzlich zulässigen Gebührrücklage zugeführt. Die Vorgabe einer kostendeckenden Einrichtung ist erfüllt. Aufgrund der zukünftigen erweiterten Aufgabenstellung kann jedoch auch von keiner überhöhten Wassergebührenerhebung über dem Kostendeckungsprinzip gesprochen werden, da eine gesetzlich mögliche Rücklage gebildet wird und ist, die die Preisstabilität bis 2024 bei den Wassergebühren pro m³ Verbrauch realistisch erscheinen lässt. Die letzte vom Kommunalen Prüfungsverband erstellte Gebührenkalkulation bestätigt diese Prognose. Ob man bei der 2021 durch den Prüfungsverband zu erstellenden neuen Gebührenkalkulation die Grundgebühren einer gewissen Anpassung unterwirft, werden die Kalkulationsergebnisse an den Tag bringen.

Betrachtet man die verrechnete Gesamtwasserabgabe (Endverbraucher und Wassergäste) **in 2019 mit 1.282.060 m³** mit der des Vorjahres in Höhe von 1.286.576 m³, so ist der Verbrauch in 2019 nahezu konstant geblieben. Man kann im Durchschnittvergleich seit mehreren Jahren jedoch einen relativ konstanten Verbrauch registrieren.

Durch eine ständige Überwachung des Strompreises an der Leipziger Strombörse und den richtigen Schlussfolgerungen, wurde der Strombedarf der Juragruppe ab dem 01.01.2014, zu einem idealen Zeitpunkt mit stark gefallenem Strompreisen, ausgeschrieben und bis Ende 2020 gesichert.

In 2020 wurde nach Preisrückgängen am Strommarkt, die sich durch die Corona-Krise ergaben, der Strompreis für 2021 auf niedrigem Niveau vereinbart.

Deshalb muss die Betriebsbewirtschaftung und -führung immer unter Kostenminimierungsgesichtspunkten und effizientem Personaleinsatz erfolgen. Dies ist auch in 2019 hervorragend gelungen.

Die hervorragende Effizienz in den Betriebsabläufen, die uns Rödl und Partner in den alljährlichen Benchmarking-Berichten (neuester 2020) bescheinigt und bedingt durch die Einnahmen im Nebengeschäft (Arbeiten für Dritte, Materialverkauf usw.) und durch die Aktivierung der Arbeitsleistung unserer Mitarbeiter bei der Selbstvornahme von Investitionstätigkeiten, haben uns dies erwirtschaften lassen.

Die Gesamtentwicklung ist insgesamt als rundum positiv zu bezeichnen.

Marktstellung und Vertragslagen

Die Juragruppe versorgt zurzeit ca. 26.000 Einwohner in ihrem Versorgungsgebiet.

Wassergäste mit Wasserlieferungsverträgen sind:

- Stadt Pottenstein mit Bereichen Haselbrunn, Weidmannsgesees, Bayreuther-Berg, Gewerbegebiet, Felsenschwimmbad, Siegmansbrunn
- Stadt Waischenfeld, OT Hannberg, Zeubach, Neusig, Kugelau
- Stadt Auerbach, OT Weidlwang
- ZV Treunitz-Wiesentfelsgruppe
- ZV Stechendorfgruppe

Die Gebühren und Beiträge sind festgesetzt auf:

Wasserpreis	1,80 € / m ³	
Zählergebühr	36,00 € - 480,00 €	
Herstellungsbeitrag	seit 01.01.2012	
Grundstücksfläche	1,30 € / m ²	
Geschossfläche	5,00 € / m ²	
Wasserpreis: Wassergäste mit Wasserlieferungsvertrag		0,55 € / m ³
Wasserpreis: Wassergäste ohne Wasserlieferungsvertrag		0,75 € / m ³

2.3 Vermögen-, Finanz- und Ertragslage

2.3.1 Ertragslage

Betriebserträge

Die Betriebserträge stellen sich 2019 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2018	2019
a) Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:		
Wassergebühren	2.579.857,68 €	2.533.773,24 €
Gebührenüberdeck. Vorkalkulationzeitr.	0,00 €	0,00 €
Verbrauchsabgrenzung	431,00 €	-3.529,00 €
Auflösung Ertragszuschüsse	183.268,85 €	187.868,44 €
Auflösung Mietentgelt	6.096,80 €	8.085,51 €
Hebedaten Ablesegebühren	26.392,00 €	29.028,00 €
Nebengeschäft	732.531,02 €	711.224,30 €
b) Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:		
Eingliederungszuschuss BfA	5.324,00 €	0,00 €
Stromsteuererstatt.VJ	18.895,94 €	19.215,51 €
Veräußerungserlös	2.941,18 €	8.095,38 €
Versicherungsentschädigung	861,30 €	1.217,15 €
Mahngebühren	744,27 €	245,34 €
Sonstiges	1.289,21 €	1.610,23 €
c) Aktivierte Eigenleistungen	466.060,28 €	463.975,98 €
Gesamterlöse	4.024.693,53 €	3.960.810,08 €

Die Grund- und Verbrauchsgebühren haben aufgrund einer konstanten Wasserabnahme vergleichbare Vorjahreserlöse bewirkt. Die Erlöse im Nebengeschäft waren ebenfalls nahezu identisch. Im bayernweiten Vergleich ist das Volumen unseres Nebengeschäftes weiterhin ein Spitzenwert.

Die Wasserabgabe 2019 beträgt 1.282.060 m³ (VJ 1.286.576 m³).

Mengen- und Tarifstatistik

	m³ 2019		Erlöse 2019	m³ 2018	Erlöse 2018
	10/16-09/17		01.01.-31.12.	10/15-09/16	01.01.-31.12.
Waischenfeld	92.407			90.471	
Hollfeld	176.175			181.399	
Pegnitz	717.572			733.924	
Pottenstein	135.848			136.655	
Plankenfels	28.757			28.622	
Königsfeld	32.544			25.433	
Ahorntal	10.802			11.181	
Hummeltal	6.496			6.178	
Zwischensumme	<u>1.200.601</u>	=	2.451.192,31 €	<u>1.213.863</u>	= 2.519.503,03 €
Bauwasser	18.502	=	45.173,30 €	10.199	= 27.448,42 €
	<u>1.219.103</u>		<u>2.496.365,61 €</u>	<u>1.224.062</u>	<u>2.546.951,45 €</u>
Gast Pottenstein	13.647			13.489	
Gast Waischenfeld	16.849			11.592	
Gast Treunitz-Gruppe	22.561			26.613	
Gast Auerbach	3.012			3.372	
Gast Stechendorf	6.888			7.448	
	62.957	=	33.878,63 €	62.514	= 33.337,23 €
Gesamt:	<u>1.282.060</u>		<u>2.530.244,24 €</u>	<u>1.286.576</u>	<u>2.580.288,68 €</u>

Betriebsaufwendungen

Die gesamten Personalaufwendungen betragen in ihrer Gesamtsumme **1.107.419,30 € in 2019** (VJ 1.066.200,57 €).

Materialaufwand	2019	2018
Strombezug	251.717,72 €	256.444,40 €
Unterhalt		
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	153.851,19 €	199.510,59 €
- Fremddienstleistungen	175.155,94 €	237.581,23 €
Schutzkonzepte	25.374,45 €	20.727,65 €
Ausgleichszahlungen Landwirte	75.650,00 €	61.897,25 €
Wasseruntersuchungen	8.574,00 €	16.485,75 €
Veränderungen Vorräte	-27.443,52 €	1.733,69 €
	<u>662.879,78 €</u>	<u>794.380,56 €</u>

Der Aufwand für Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Strombezug) und die bezogenen Dienstleistungen sind **in 2019 mit 411.162,06 €** (Vorjahr 537.936,16 €) gegenüber dem Vorjahr um 126.774,10 € gefallen. Ursächlich ist hier sicherlich auch die

hohe Netzerneuerungsrate (in Bayern in unserer Vergleichsgruppe im 10 Jahres-durchschnitt die Höchste), die zu rückläufigeren Schadensszenarien führt.

Die Kosten für Strombezug betragen (gesamte Stromkosten abzgl. Stromsteuerrück-erstattung) 237.548,46 € in 2018 **und 232.502,21 € in 2019**. Durch die ständige Überwachung des Strompreises an der Leipziger Strombörse konnten zwar deutlich niedrigere Strompreise erzielt werden, die jedoch durch die starken Steigerungen für die Einspeisungsgarantien erneuerbarer Energien, des Netzentgeltes und der Strom-steuer nicht nur völlig aufgebraucht wurden, sondern zu höheren Belastungen im Generellen führten. Der Rückgang 2019 zu 2018 hat seine Ursache in einer leicht rückläufigeren Förderung, aber auch durch unser Energiemanagement, für das wir auch zertifiziert sind.

Im Rechnungsjahr wurden insgesamt 1.451.371 m³ (VJ 1.476,793 m³) Wasser geför-dert, davon 1.414.366 m³ (VJ 1.439,474 m³) aus den Tiefbrunnen und 37.005 m³ (VJ 37.319 m³) aus Quellwasserschüttungen.

Der rechnerische Verlust „Förderung zu Abgabe 2019“ mit ca. 169.311 m³ (2017 167.234 m³ / 2018 190.217 m³) setzt sich zusammen aus:

	2017	2018	2019
a) Feuerschutz/ Bestand Leitungsspülen	90.000	105.000	105.000
b) Wasserverlust	77.235	85.217	64.311
Verlust in %	5,45	5,77	4,43

Der erhöhte Betriebswasserverbrauch in 2019 ist auch durch den Leitungsneubau mit einer erhöhten Spülnotwendigkeit bedingt. Der Wasserverlust ist im Vergleich zu anderen Versorgern weit unter dem Durchschnitt. Dies ist das Ergebnis und Folge der hohen Netzerneuerungsrate der Juragruppe und einem effizienten Überwa-chungssystem über unsere Fernwirkanlage.

Das durchschnittliche Netzalter der Juragruppe beträgt ca. 30 Jahre, somit wären Wasserverluste von 15 % normale Verluste.

Die sonstigen Aufwendungen betragen in **2019 154.611,10 €** zu 156.186,21 € in 2018.

Trotz weiter hoher Investitionstätigkeit und einer Kreditaufnahme von 750.000,-- € in 2019 hat sich die Zinsbelastung auf **430.244,67 €** (VJ 470.270,63 €) reduziert.

2.3.2 Finanzlage

Im Geschäftsjahr betragen die gesamten	2019	2018
Umsatzerlöse, einschließlich		
aktivierte Eigenleistungen und		
betriebliche Erträge	3.960.810,08 €	4.024.693,53 €
<u>abzüglich</u>		
Zinsen	430.244,67 €	470.270,63 €
Aufwendungen Roh- und Betriebsstoffe	378.125,39 €	457.688,68 €
Aufwendungen bezogene Leistungen	284.754,39 €	336.691,88 €
Abschreibungen Anlagevermögen	1.553.066,68 €	1.480.930,55 €
Personalkosten	1.107.419,30 €	1.066.200,57 €
sonst. Aufwendungen	155.746,18 €	156.186,21 €
sonst. Steuern	4.727,46 €	4.674,46 €
ergibt einen Jahresverlust/gewinn von	46.726,01 €	52.050,55 €
./ Verrechnung der Abschreibung		
mit Ergebnis	1.553.066,68 €	1.480.930,55 €
CASH FLOW	1.599.792,69 €	1.532.981,10 €

Der Cash Flow wurde bisher immer nach dem obigen Ermittlungsschema dargestellt.

Finanzmittel zum 31.12.2019 waren nicht vorhanden. Dies war auch dadurch bedingt, dass zum Jahresende zustehende Zuschüsse nach RzWas 2018 noch nicht abgerufen waren, da noch zu zahlende Investitionsrechnungen 2019 zum Abrufzeitpunkt des Zuschusses noch nicht vorlagen. Bekanntlich sind Zuschussabrufe nur einmal jährlich möglich.

Der Zweckverband ist aufgrund der eingeräumten Kreditlinien in der Lage seine Zahlungsverpflichtungen jederzeit zu erfüllen. Liquiditätsengpässe sind weder eingetreten noch erwartet.

2.3.3 Vermögenslage

Aktiva / Investition

Das Anlage- und Umlaufvermögen beträgt auf der Aktivseite zum 31.12.2019: **42.087.899,71 €** (Vorjahr 38.018.612,24 €).

Das Anlagevermögen betrug **41.011.963,54 €** (VJ 37.423.780,10 €). Die finanzwirksamen Anlagenzugänge beliefen sich dabei auf **5.141.250,12 €** (VJ 2.970.779,79 €). Hierüber ist eine Aufstellung über die durchgeführten Maßnahmen 2019 (**Anlage 1**) beigefügt.

Den Anlagenzugängen stehen planmäßige Abschreibungen von **1.553.066,68 €**, (Vorjahr 1.480.930,55 €) gegenüber, die sich zum Vorjahr um 72.136,13 € erhöhten. Die Abschreibungen auf Zugänge beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2019 auf 26.740,72 €.

In den Anlagezugängen sind aktivierte Eigenleistungen **von 463.975,98 €** enthalten.

Grundstücksänderungen

Der Verband verzeichnete im Berichtsjahr 2019 keine Zugänge bei den Grundstücken:

Der Bilanzwert der Grundstücke zum 31.12.2019 beträgt 691.049,94 € (VJ 690.523,44 €).

Anlagen im Bau sowie geplante Bauvorhaben

Der Restbuchwert des Sachanlagenvermögens „Anlagen im Bau“ zum 31.12.2019 beträgt 439.597,57 € (VJ 1.690.692,56 €).

Passiva / Finanzierung

Dem gegenüber stehen in der Passivseite folgende Positionen:

	2019	2018
Stammkapital	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €
Rücklage und Gewinn/ Verlust	10.265.821,61 €	7.252.044,10 €
Ertragszuschüsse	5.339.513,63 €	4.892.969,00 €
Verbindlichkeiten	15.852.193,23 €	15.620.318,24 €
Rückstellungen	80.818,98 €	68.013,17 €
Rechnungsabgrenzung	549.552,26 €	185.267,73 €
./. Vorgetragene Verluste	0,00 €	0,00 €
	42.087.899,71 €	38.018.612,24 €

Stellt man die Bilanzen 2019 und 2018 gegenüber und bereinigt das Anlagevermögen um die erhaltenen Ertragszuschüsse und die passive Rechnungsabgrenzung für Leerrohrnutzung, errechnet sich ein Eigenkapitalanteil von **57,76 %** (Vj. 53,32 %). Durch das Eigenkapital, das sich aus internen und externen Finanzierungsquellen zusammensetzt, sowie durch Bankdarlehen und Anleihen sind die langfristig gebundenen Vermögensgegenstände fristadäquat finanziert.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen (§ 24 Nr. 4 EBV)

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
Stammkapital	10.000.000,00 €	10.000.000,00 €	- €
Allgemeine Rücklage	9.763.307,71 €	6.796.256,21 €	2.967.051,50 €
Gewinn/ Verlust	502.513,90 €	455.787,89 €	46.726,01 €
Eigenkapital	20.265.821,61 €	17.252.044,10 €	3.013.777,51 €

Das **Eigenkapital mit Rücklagen beträgt zum 31.12.2019 20.265.821,61 €** (VJ 17.252.044,10 €) und erfährt in 2019 eine weitere Stärkung durch den Jahresgewinn 2019 in Höhe von 42 T€ und durch Zuwendungen für den Verbundleitungsbau zu diversen Gemeinden.

Die sonstigen Rückstellungen nahmen 2019 folgende Entwicklung:

	Stand 01.01.	Auflösung/ Verbrauch	Zuführung	Stand 31.12
Urlaub	37.439,09 €	37.439,09 €	38.663,31 €	38.663,31 €
Überstunden	16.574,08 €	16.574,08 €	22.155,67 €	22.155,67 €
Erstellung Jahresabschl.	8.000,00 €	8.000,00 €	9.000,00 €	9.000,00 €
Prüfung Jahresabschl.	6.000,00 €	- €	5.000,00 €	11.000,00 €
Gebührenüberdeck.				- €
	<u>68.013,17 €</u>	<u>62.013,17 €</u>	<u>74.818,98 €</u>	<u>80.818,98 €</u>

2.5 Bestand, Leistungsfähigkeit und Ausnutzungsgrad der Anlage

Die technisch-wirtschaftliche Betätigung des Verbandes erstreckt sich auf Wassergewinnung und -verteilung an die Mitgliedsgemeinden sowie der Belieferung von Wassergästen auf der Grundlage von Wasserlieferungsverträgen. Ab dem 01.01.1992 wird direkt mit dem Endverbraucher abgerechnet.

Der Verband betreibt Ende 2019 nur noch 2 voneinander getrennte Wasserversorgungsanlagen, davon 1 Quellanlage für den OT Trockau, Stadt Pegnitz sowie 3 Tiefbrunnen für das restliche Verbandsgebiet. Der Betrieb der Anlage Leups wurde im Dezember 2019 eingestellt. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden über diese Quellanlage 13.306 m³ eingespeist. Die Gesamtförderung betrug 1.451.371 m³ (VJ 1.476.793 m³), davon 37.005 m³ (VJ 37.319 m³) Quellwasser und 1.414.366 m³ (VJ 1.439.474 m³) aus den Tiefbrunnen.

Die Förderkapazität der 3 Tiefbrunnen beträgt 195 Liter / Sekunde.

2.6 Personal

Personalaufwand

	2019	2018
Löhne und Gehälter	867.357,59 €	837.891,37 €
soziale Abgaben	167.448,75 €	157.801,35 €
ZVK	65.431,52 €	64.309,75 €
Berufsgenossenschaft	7.181,44 €	6.198,10 €
	<u>1.107.419,30 €</u>	<u>1.066.200,57 €</u>

Der Personalaufwand erhöhte sich von 2018 nach 2019 insgesamt um 41.218,73 € auf 1.107.419,30 €. Die Erhöhungen haben ihre Ursache durch tarifliche Steigerungen, einer ab Mitte 2019 eingestellten Qualitätsmanagerin im Rahmen eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses und durch ausbezahlte Überstunden für befristete Mehrarbeiten, bedingt durch ein interkommunales Investitionsprojekt und Aufbau eines eigenen Glasfasernetzes.

Personalstatistik

	Stand 31.12.2018	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2019
Summe	20	1	0	21

(inkl. geringfügig Beschäftigter, inkl. Werkleiter, inkl. Auszubildender, ohne Beschäftigte in ATZ-Freistellungsphase, ohne kurzfr. Aushilfen, ohne Beschäftigte in Erziehungsurlaub)

Der Zweckverband beschäftigt in 2019 (inkl. Werkleiter, ohne geringfügig Beschäftigte und ohne Auszubildenden) durchschnittlich 14,91 VAK und durchschnittlich 16 Personen.

Die 4 geringfügig Beschäftigten führen zu weiteren 0,43 VAK und der Auszubildende zu einer weiteren VAK

Von den 21 Beschäftigten zum 31.12.2019 waren drei teilzeit- und vier geringfügig beschäftigt. Der Zweckverband hat einen Werkleiter.

3. Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken (Chancen und Risikobericht)

Zur frühzeitigen Erkennung von Risiken wird als Instrument die mittelfristige Wirtschaftsplanung genutzt, die sich in der jährlichen Haushaltssatzung widerspiegelt. Durch begleitende Plan-/Ist-Vergleiche werden Veränderungen aufgezeigt, um im Bedarfsfall rechtzeitig entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten. Die Haushaltssatzung umfasst die Bereiche Erfolgs-, Vermögens- und Finanzplan sowie das Investitionsprogramm.

Folgende Chancen und Risiken können auf die nachfolgende Prognose der künftigen Entwicklung einwirken:

- **Finanzwirtschaftliche Risiken:** Zur Finanzierung der Anlageinvestitionen werden auch langfristige Bankdarlehen eingesetzt. Die meisten Darlehen werden mit Festzinssätzen ausgestattet und damit gegen das allgemeine Zinserhöhungsrisiko im Rahmen der langfristigen Zinsbindungsfristen abgesichert. Soweit die Zinsbindung nicht bis zum Ende der Laufzeit der Darlehen gewählt wurde, verbleibt nach Ablauf der Zinsbindungsfrist ein geringes Zinsänderungsrisiko. Ausfallrisiken bei Forderungen werden bei der Wasserversorgung durch die Einhebung von Abschlagszahlungen erheblich reduziert. Durch die Möglichkeit, bei Zahlungsverzug Versorgungssperren zu erheben, bewegen sich die Forderungsausfälle auf niedrigem Niveau. Darüber hinaus sind keine weiteren bedeutenden Preisänderungs-, Ausfall- oder Liquiditätsrisiken aus Finanzinstrumenten erkennbar.
- **Marktrisiken:** Unsere Industrie- und Gewerbekunden sind von der konjunkturellen Entwicklung beeinflusst. Bei einem wirtschaftlichen Abschwung könnte sich eine geringere Abgabe einstellen. Von einer guten Konjunktur würden wir entsprechend durch eine höhere Wasserabgabemenge und im Vergleich zum Erfolgsplan höheren Umsatzerlösen profitieren. Das Verbrauchsvolumen unserer Industrie- und Gewerbekunden ist im Verhältnis zur gesamten Abgabemenge eher gering.
- **Mengenrisiken:** Der Wasserverbrauch geht aufgrund der demographischen Entwicklung zwar leicht zurück, durch neue Wasserlieferungen und Ausweitung des Versorgungsgebietes wird dies mehr als kompensiert. Es ist mit leichten Steigerungen in der Abgabemenge zu rechnen. Aufgrund der Gesamtkapazität der Gewinnungsanlagen und des Netzes ist ein Anstieg der Abgabe teilweise ohne weitere Infrastrukturinvestitionen möglich.
- **Marktpreisrisiken:** Die Preisrisiken im Beschaffungsmarkt liegen insbesondere in gestiegenen Energiekosten. Diesem Risiko begegnen wir durch eine ständige Überwachung des Strompreises an der Leipziger Strombörse und mittelfristiger Preisabsicherungen. So ist die Preisabsicherung zu Stromtiefstpreisen bis Ende 2021 erfolgt, obwohl zurzeit enorme Preissteigerungen beim Strom zu registrieren sind.
- **Branchenrisiken:** Beim Absatz bestehen aufgrund der Einhebung kostendeckender Wasserpreise nur geringe Risiken und Chancen sind erkennbar und

zwar bezogen auf neue Wasserlieferungen oder Versorgungsgebietserweiterungen.

- Strategische Risiken: Eine strategische Änderung der Geschäftsbetätigung der Juragruppe ist nicht zu erwarten. Eine Ausweitung auf neue Geschäftsfelder mit merklichen Einnahme und Kostenveränderungen stehen derzeit nicht zur Diskussion.
- Wetterrisiken: Besonders regenarme Sommer, die in ihrer Häufigkeit, aufgrund des prognostizierten Klimawandels zunehmend sein könnten, stellen für die Wasserversorgung eine betriebswirtschaftliche Chance dar, da dies zu einer Erhöhung der Wasserabgabe führt. Aufgrund der vorhandenen Kapazitäten überwiegen die Chancen.
- Operative Risiken: Mit der höchsten Netzerneuerungsrate in Bayern, die im 10 Jahresdurchschnitt 2,9 % p.a. beträgt, die im Rahmen des bayerischen Benchmarkingprojekt im Vergleich mit 17 ähnlich großen Versorgern ermittelt wurde, sind überhöhte Unterhaltsaufwendungen nicht zu erwarten. Der Mittelwert „Netzerneuerungsrate“ der untersuchten Wasserversorgungsunternehmen beträgt nur 0,58 % im Jahresdurchschnitt der letzten 10 Jahre. Die Wasserverlustrate ist gem. dem Benchmarkinguntersuchungsbericht ebenfalls eine der niedrigsten in ganz Bayern. Dies ist durch die hohe Netzerneuerungsrate und durch eine hochmoderne Fernwirktechnik bedingt.
- IT-Risiken: Die jederzeitige Verfügbarkeit unserer Informationstechnologie ist insbesondere aufgrund des automatisierten Prozess- und Meldewesens von großer Bedeutung. Trotz der Betreuung durch den Softwareanbieter kann ein Ausfall nicht ausgeschlossen werden. Jedoch ist durch Virenschutzprogramme, Hardwarefirewall und einer Dreifachdatensicherung (zwei separate Serversysteme, eine weitere Sicherung in einem anderen Gebäude und eine zusätzliche Außerhaussicherung) eine größtmögliche Absicherung installiert.

Mit der PfK Ansbach (Projektgesellschaft für kommunale Ver- und Entsorgungstechnik) wurde ein weiteres Vorgehen zu einer nach menschlichem Ermessen noch größtmöglicheren (absoluten) Datensicherheit entworfen. Dies ist notwendig, um Hackerangriffe von außen ausschließen zu können und eine größtmögliche Absicherung unserer Fernwirk- und Steuerungstechnik zu erreichen.

Hierzu wurden folgende Schritte für das weitere Vorgehen vereinbart:

- Für einen umfassenden Schutz eines übergeordneten Prozeßleitsystems einschließlich der peripheren Steuerungs- und Fernwirkebenen sind folgende Bereiche umfassend zu betrachten und im Einzelfall zu bewerten:
 - ❖ Gerätesicherheit / Ausfallsicherheit
 - ❖ Außenschutz
 - ❖ Zugriff durch Dritte
 - ❖ Datensicherung
 - ❖ Unterweisung
- Personalrisiken: Der Zweckverband ist ein beliebter Arbeitgeber, die Personalstärke ist jedoch gering, so dass Abgänge, Ausfälle und Auszeiten nicht einfach zu kompensieren sind. Bei der Personalbeschaffung konkurrieren wir mit anderen Anbietern um qualifiziertes Personal. Mit der Begründung eines

erstmaligen Ausbildungsverhältnisses ab September 2018 werden wir aber unseren zukünftigen Personalbedarf, durch eine qualitativ und fachlich hochwertige Ausbildung, selbst heranziehen.

Bereits in 2018 wurde vorsorglich der Stellenplan um eine Stelle im technischen Bereich erweitert. Diese damalige beabsichtigte Stellenmehrung wurde bisher nicht notwendig. Eine eventuelle Besetzung in 2020 hängt von der Unterhaltsintensität der übernommenen Ortsnetzbereiche ab und ob im Rahmen der verpflichtenden Fördervoraussetzungen für das Förderprojekt „Interkommunale Zusammenarbeit“, Kooperationsverträge (technische Betriebsträgerschaften) mit Nachbarversorgern geschlossen werden können. Dies würde aber nicht nur den Personalaufwand erhöhen, sondern auch zu Mehreinnahmen führen.

Für den Verwaltungsbereich wurde bereits eine weitere Stelle eingeplant. Durch die Ausweitung des Versorgungsgebietes wird natürlich der Verwaltungsaufwand auch zunehmen. Ob jedoch eine Besetzung bereits in 2020 tatsächlich erfolgt, ist nicht absehbar.

Wie aus dem Bericht „Unternehmenskennzahlen und Benchmarking“ zu entnehmen ist, sind wir seit Jahren im Vergleich mit anderen Versorgern unterbesetzt. Auch mit einer vielleicht um eine Stelle erweiterten Personaldargebot im Verwaltungsbereich und eine Stelle im technischen Bereich werden wir auch in Zukunft nicht einmal den durchschnittlichen Personalbestand vergleichbarer Versorger vorhalten.

Mit der weiteren Stelle im Verwaltungsbereich könnte bereits mittelfristig (8 – 10 Jahre) perspektivisch eine zukünftige veränderte Unternehmensführung angedacht werden. Der oder die Bewerber sollten vom Berufsbild z. B. eine Ausbildung im Steuerrecht (Fachgehilfe für steuer- und wirtschaftsberatende Berufe) aufweisen.

Somit könnte mit einer solchen Stellenbesetzung die Aufgaben der kaufmännischen Rechnungslegung und Buchführung sowie der bilanzielle Jahresabschluss mit abgedeckt werden. Durch Heranführung an diese Aufgabenstellung wäre dies dann bereits eine Teilregelung für die Nachfolge des bisherigen Werkleiters.

Insgesamt wird das Risiko-, aber auch das Chancenpotential der Juragruppe aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs sowie der Festlegung kostendeckender Gebühren als niedrig eingestuft. Die Gebühren der Wasserversorgung wurden zum 01.10.2017 letztmals kalkuliert. Das Ergebnis der durch den Bayer. Kommunalen Prüfungsverband durchgeführten Kalkulation war, weiter gleichbleibende Wassergebühren. Diese sind damit seit drei Kalkulationsperioden mit jeweils vier Jahren Laufzeit nicht mehr erhöht worden. Im Oktober 2021 erfolgt eine Neukalkulation der Wassergebühren.

4. Prognosebericht 2020

Im Monatsbericht der Deutschen Bundesbank für August 2020 wird wie folgt zu den Folgen der Coronakrise ausgeführt:

Infolge der Coronavirus-Pandemie brach im ersten Halbjahr 2020 binnen weniger Wochen die Wirtschaftsleistung fast überall auf der Welt ein. Sie verringerte sich sogar noch deutlich stärker als während der Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/ 2009. Die Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen leitete ab Ende April in vielen Ländern eine gewisse Normalisierung ein.

Unternehmensbefragungen deuten an, dass sich die in Gang gekommene Erholung fortsetzen wird. Angesichts der Tiefe des Einbruchs ist der Weg bis zu einer umfassenden Normalisierung allerdings noch weit. Zudem besteht die große Gefahr von Rückschlägen, insbesondere mit Blick auf den weiteren Pandemieverlauf.

Die Coronavirus-Pandemie verursachte auch in Deutschland einen historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Der Schnellmeldung des Statistischen Bundesamtes zufolge verringerte sich das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) im zweiten Vierteljahr 2020 gegenüber dem bereits erheblich gedrückten Vorquartal saison- und kalenderbereinigt um gut ein Zehntel (– 10,1%).

Der Rückgang der wirtschaftlichen Aktivität war nicht nur im Hinblick auf seine Tiefe beispiellos, sondern auch mit Blick auf die Geschwindigkeit. Aber im Mai setzte nach ersten Lockerungen der allgemeinen Kontaktbeschränkungen die wirtschaftliche Erholung ein.

Die Corona- Krise erfasste dabei weite Teile der deutschen Wirtschaft. Darunter ging die reale Wertschöpfung im verarbeitenden Gewerbe im Frühjahr vermutlich erneut stärker zurück als im Dienstleistungssektor. Die einzelnen Dienstleistungsbereiche dürften sich allerdings recht uneinheitlich entwickelt haben.

Die Corona- Krise zog den Arbeitsmarkt im Frühjahr erheblich in Mitleidenschaft. Die Beschäftigung sank im Verlauf des Berichtsquartals kräftig, und die Arbeitslosigkeit stieg rasant. Gemessen an der Tiefe des wirtschaftlichen Einbruchs waren diese Anpassungen jedoch eher moderat.

Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass die Arbeitszeit der weiterhin Beschäftigten massiv eingeschränkt wurde. Der weitverbreitete Einsatz von Kurzarbeit stabilisierte sowohl den Beschäftigungsstand als auch die Einkommen. Im Mai nahmen gemäß der ersten Hochrechnung der Bundesagentur für Arbeit 6,7 Millionen Personen Kurzarbeit aus wirtschaftlichen Gründen in Anspruch. Dies entspricht jedem fünften sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und ist in der Historie der Bundesrepublik beispiellos.

Mit der ab Mai einsetzenden Erholung der Wirtschaftsaktivität schwächten sich der Anstieg der Arbeitslosigkeit und der Rückgang der Erwerbstätigkeit gegen Ende des Berichtsquartals zwar deutlich ab. Die Lage am Arbeitsmarkt verbesserte sich aber noch nicht wieder. Die Tarifverdienste stiegen im Frühjahr erneut

schwächer als im Vorquartal. Dies lag maßgeblich an der Reaktion der Tarifpartner auf die anhaltende Pandemie und deren wirtschaftliche Folgen.

Die negativen Auswirkungen der Viruskrise können jedoch bei der Juragruppe so nicht erkannt werden. Die Wasserförderung Januar – August 2020 ist im Vergleich zur Vorjahresperiode 2019 sogar gestiegen. Dies führt zu keinen Einnahmerückgängen aus der größten Einnahmeposition (**Anlage 2**).

Im volumengroßen Nebengeschäftsbereich ist bei den zu verrechnenden Verbesserungen, Reparaturen, Verkäufen und Einnahmen aus interkommunaler Zusammenarbeit und Dienstleistungen zum 04.09.2020 eine Ist-Summe von 365.829,53 € vereinnahmt worden. Unter Hinzurechnung der fixen Einnahme für die Hebedatenweitervermittlung in Höhe von 35.000,-- € ist der Status Quo ca. 410.000,-- €.

Die Summe ist niedriger als zu den gleichen Vorjahreszeitpunkten, was sicherlich auch zu geringen Teilen durch die aktuelle Viruskrise bedingt ist. Da sich die Tiefbausaison jedoch auf die Monate Mitte März bis Mitte Dezember erstreckt, geht die Werkleitung weiter davon aus, dass der Haushaltsplanansatz 2020 in Höhe von 580.000,-- € erreichbar ist.

Für die vorhandenen Kredite sind langfristige Zinsvereinbarungen abgeschlossen. Durch neue Festzinsvereinbarungen in 2019 wird sich der Zinsaufwand in 2020, wie schon in 2019, abermals reduzieren. Durch die Kreditneuaufnahmen in 2019 und 2020 wird es weiter durch das äußerst günstige Zinsniveau zu keinen Zinsmehrbelastungen kommen.

Der Bereich der Wasserversorgung ist von der Anschlussverpflichtung der Wasserabnehmer geprägt. Unsere Leistungen können folglich nicht substituiert werden. Die Berechnung der Preise im Bereich der Wasserversorgung erfolgt nach dem Kostendeckungsprinzip. Für 2020 hatten wir in unseren Haushaltsplanungen mit einem Überschuss und von rd. 188 T€ und damit mit einem mehr als ausgeglichen Ergebnis kalkuliert, dass im Ansatz höher ist als 2019. Die Unterhaltsaufwendungen wurden in unseren Planungen mit den durchschnittlichen Erfahrungswerten der Vorjahre berücksichtigt.

Dieser prognostizierte Verlauf der Ertragslage im Jahr 2020 hätte auch weiterhin positive Auswirkungen auf die Liquidität, da der Cash-Flow in seiner Höhe weiter eine ähnliche Größe wie 2019 haben würde und so die notwendigen Investitionen vermehrt durch Eigenmittel finanziert werden könnten.

Im Jahr 2020 werden wir wiederum insbesondere in die erforderlichen Netzerneuerungen investieren. Für das geplante hohe Gesamtinvestitionsvolumen von rd. 5,128 Mio. € ist eine Kreditaufnahme in Höhe von 1,7 Mio. € vorgesehen.

Pegnitz, 09.09.2020

Hans Hümmer

Werkleiter

Anlage 1:**Anlagenzugänge 2019 für statistische Zwecke**

A. Immaterielle Vermögensgegenstände		€	€	€
19350	Virenschutz		1.000,00	
19350	Lizenz AutoCAD		832,00	
19350	Kamstrup Auslesesoftware		5.178,16	
19340	DVGW Zertifizierung, Quali.managem.		5.466,18	
Summe Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände			12.476,34	
B. Sachanlagen				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten				
19320	Bebaute Grundstücke diverse		453,50	
19357	Einzäunung Trockau	8.114,10		
19501	Einzäunung Trockau	<u>5.148,94</u>	13.263,04	
19402	Garagen- und Lagergebäude - Erweiterung		194.370,86	
19403	Aufstockung Werkstatt-/Aufenth.Geb.		304.792,45	
Summe Grundstücke mit Betriebsbauten			512.879,85	
2. Grundstücke ohne Bauten				
19320	Troschenreuth FI-Nr 338/338/1		73,00	
Summe Grundstücke ohne Bauten			73,00	
4. Gewinnungs- und Bezugsanlagen				
19365	Fernwirkanlage Kameraüberwachung - Nachaktivierung	11.877,37		
19357	Pumpe Moggendorf - Nachaktivierung	3.697,76		
19357	Hochdruckpumpe PW Zips - Nachaktivierung	3.585,76		
19357	Bedienelement TB Scherleithen	4.528,48		
			<u>23.689,37</u>	
Summe Gewinnungs- und Bezugsanlagen			23.689,37	

5. Verteilungsanlagen

5.1 Speicheranlagen

19357	Notstromspeisung HB Adlitz	3.025,54	
19362	Sanierung HB Pegnitz Winterleite	50.741,53	
			53.767,07

5.2 Leitungsnetz und Hausanschlüsse

5.2.1 Leitungsnetz

19501	ON Neubau allgemein	503.625,46	
19521	Planung interkomm. Zs.arbeit	20.565,01	
19357	Netz (Schacht Waischenfeld)	4.663,91	
		528.854,38	
19520	Digitalisierung Leitungsnetz	66.625,45	
19357	Druckstoßberechnung	14.500,00	
	Nachaktivierungen		
19612	Anschluss Hummeltal	3.206,32	
19614	Anschluss Langenloh	2.610,51	
19621	Anschluss Langenreuth	39.208,19	
19620	ON Köttweinsdorfgruppe	133.298,07	
19525	WSG TB Scherleithen u. Moggendorf	1863,55	
19622	Anschluss Leups ans Zentralnetz	1.198.341,12	
19611	Anschluss Köttweinsdorf - Gruppe	1.128.614,28	
19613	Anschluss Auerbach	691.679,95	
19623	Anschluss Kaltenthal	3.074,92	
		3.021.710,27	
	Summe Rohrnetz		3.811.876,74

5.2.2 Hausanschlüsse

19502	Hausanschlüsse	156.168,50	
	Summe Hausanschlüsse		156.168,50

5.3. Meßeinrichtungen

19355	Wasserzähler	113.059,74	
	Summe Wasserzähler		113.059,74

5.4. Glasfasernetz

	Glasfasernetz	318.764,27	
	Summe Glasfasernetz		318.764,27

	Summe Verteilungsanlagen		4.453.636,32
--	---------------------------------	--	---------------------

6. Betriebs- und Geschäftsausstattung

19350	Lagerboxen		1.513,20
19350	Büroeinrichtung (Schreibtisch)		4.591,98
19350	Büroeinrichtung (Ordnerregale)		2.917,27
19355	Entnahmevorrichtung		8.099,81
19350	Ford Ranger		32.742,11
19350	Stihl-Motorflex		1.327,73
19350	Kopierer		2.300,00
19350	Server		10.095,16
19350	Laptop		918,00
19350	VW Installationsfahrzeug		33.057,25
19350	Verleih - Standrohre		1.048,45
19350	Internetauftritt		4.244,00
19350	Notversorgungsvorrichtung		33.168,76
19350	Unabh. Notstromversorgung		1.670,78
19350	Monitore		310,00
19350	Schließanlage		490,74
	GWG Sammelposten		
9350	GWG zwischen 250 € und 800 €	0,00	0,00
	Summe Betriebs- und Geschäftsausstattung		138.495,24
	Summe Zugänge Sachanlagen		5.128.773,78
	Summe Zugänge 2019		5.141.250,12

Anlage 2:

ZV der Juragruppe
Jahresbericht Jahr:2020

Sep	Juragruppe/Bronn			Juragruppe/Br_Hollfeld			Juragruppe/BR Moggendorf			Juragruppe/Summen		
	BRONTBRUBRBFH_Z m³	BRONTBRUBRBFH_Z Maximum	BRONTBRUBRBFH_Z Zeit Maximum	HOLLBRUNBRHOH_Z m³	HOLLBRUNBRHOH_Z Maximum	HOLLBRUNBRHOH_Z Zeit Maximum	MOGGBRUNBRMOFH_Z m³	MOGGBRUNBRMOFH_Z Maximum	MOGGBRUNBRMOFH_Z Zeit Maximum	PEGNWVGSSBRUN m³	PEGNWVGSSBRUN Maximum	PEGNWVGSSBRUN Zeit Maximum
Jan	57.197	2.370	18.01.2020	23.885	781	18.01.2020	36.550	1.689	18.01.2020	117.632	4.840	18.01.2020
Feb	53.607	2.103	22.02.2020	17.158	777	03.02.2020	36.855	1.589	22.02.2020	107.620	4.256	01.02.2020
Mar	59.065	2.151	14.03.2020	16.494	1.010	17.03.2020	41.648	1.662	14.03.2020	117.207	4.508	17.03.2020
Apr	62.548	2.416	22.04.2020	17.113	1.047	15.04.2020	42.835	1.617	08.04.2020	122.496	4.670	25.04.2020
Mai	70.531	2.510	09.05.2020	16.598	1.017	30.05.2020	45.130	1.803	29.05.2020	132.259	5.175	30.05.2020
Jun	64.781	2.486	01.06.2020	21.680	1.287	23.06.2020	43.901	1.906	01.06.2020	130.362	5.477	01.06.2020
Juli	68.184	2.544	24.07.2020	19.456	1.140	31.07.2020	45.733	1.876	24.07.2020	133.373	5.312	31.07.2020
Aug	72.151	2.716	07.08.2020	22.972	1.103	05.08.2020	43.006	2.610	07.08.2020	138.129	5.838	07.08.2020
Sep	49.937	2.908	17.09.2020	13.525	653	01.09.2020	24.863	1.651	14.09.2020	88.325	5.067	18.09.2020
Okt												
Nov												
Dez												
Tages Max		2.908	17.09.2020		1.287	23.06.2020		2.610	07.08.2020		5.838	07.08.2020
Summe	558.001			168.881			360.521			1.087.403		

2020

Verbrauch
Januar – August
999.078 m³

Differenz 2020 zu 2019 65.827 m³
bedeutet in 2020 wurde im gleichen Zeitraum
65.827 m³ mehr gefördert als in 2019

ZV der Juragruppe
 Jahresbericht Jahr:2019

Aug	Juragruppe/Bronn			Juragruppe/Br_Hollfeld			Juragruppe/BR Moggendorf			Juragruppe/Summen		
	BRONTBRUBRRFH_Z m³	BRONTBRUBRRFH_Z Maximum	BRONTBRUBRRFH_Z Zeit Maximum	HOLLBRUNBRHOFH_Z m³	HOLLBRUNBRHOFH_Z Maximum	HOLLBRUNBRHOFH_Z Zeit Maximum	MOGGBRUNBRMOPH_Z m³	MOGGBRUNBRMOPH_Z Maximum	MOGGBRUNBRMOPH_Z Zeit	PEGNWVGSBRUN m³	PEGNWVGSBRUN Maximum	PEGNWVGSBRUN Zeit Maximum
Jan	55.317	2.250	24.01.2019	20.092	667	12.01.2019	33.537	1.632	24.01.2019	108.946	4.538	24.01.2019
Feb	49.933	2.097	21.02.2019	18.093	656	21.02.2019	30.327	1.457	21.02.2019	98.353	4.210	21.02.2019
Mär	54.522	1.957	02.03.2019	20.496	1.084	30.03.2019	32.781	1.287	02.03.2019	107.799	4.268	30.03.2019
Apr	56.889	2.135	20.04.2019	19.052	1.133	20.04.2019	38.998	1.860	16.04.2019	114.939	4.962	20.04.2019
Mai	56.872	2.594	10.05.2019	20.480	1.126	18.05.2019	38.031	1.545	27.05.2019	115.383	4.556	18.05.2019
Jun	62.927	2.556	29.06.2019	20.518	1.266	26.06.2019	46.580	2.112	26.06.2019	130.025	5.752	26.06.2019
Juli	68.402	2.844	04.07.2019	19.453	695	31.07.2019	46.056	2.138	04.07.2019	133.911	5.630	04.07.2019
Aug	63.878	2.364	04.08.2019	20.684	1.155	31.08.2019	39.333	1.618	30.08.2019	123.895	5.006	31.08.2019
Sep	65.218	3.483	24.09.2019	17.436	655	27.09.2019	37.311	1.632	03.09.2019	119.965	4.607	03.09.2019
Okt	60.996	2.208	11.10.2019	19.756	656	05.10.2019	37.825	1.605	11.10.2019	118.577	4.455	11.10.2019
Nov	59.265	2.307	09.11.2019	19.312	652	17.11.2019	35.518	1.489	20.11.2019	114.096	4.391	09.11.2019
Dez	61.034	2.298	29.12.2019	20.159	1.097	06.12.2019	36.612	1.478	28.12.2019	117.805	4.662	06.12.2019
Tagess Max												
Summe	715.253	3.483	24.09.2019	235.531	1.266	26.06.2019	452.909	2.138	04.07.2019	1.403.693	5.752	26.06.2019

2019

Verbrauch
 Januar – August
 933.251 m³